

Hallux valgus

Der so genannte Ballenzeh ist eine angeborene oder erworbene Veränderung der Vorfußanatomie, die durch die Achsabweichung der Großzehe zu Belastungsbeschwerden des Fußes und Druckproblemen im Schuh führen kann. Durch eine fortschreitenden Veränderungen des Fußgewölbes können Folgeprobleme wie Hammer- oder Krallenzehen auftreten. Der erworbene Hallux Valgus ist ein Zivilisationsleiden. In Ländern, in denen die Menschen keine Schuhe und keine Strümpfe tragen, wird er sehr selten beobachtet. Die meisten Schuhe und zusätzlich auch die Strümpfe drücken die Zehen mehr oder weniger stark zusammen, was die Fehlstellung der Großen Zehe begünstigt. Besonders ungünstig sind spitze Schuhe mit hohen Absätzen: In ihnen werden die Zehen nicht nur zusammengepresst, sondern zusätzlich belastet. Aber auch das permanente Tragen bequemer Schuhe ist nicht in jedem Fall günstig: Die Fußmuskulatur wird dann oft nicht genügend trainiert, mit der Folge, dass das Fußgewölbe immer mehr abflachen kann.

Eine Korrektur dieser Probleme kann durch die eine äußere Gelenkschiene, die Anpassung von fußgewölbeabstützende Schuheinlagen, spezielle Übungsprogramme zum Aufbau der Fußmuskulatur oder verschiedene Operationsverfahren erfolgen. Bei mittelschweren bis schweren Ausbildungen des Hallux Valgus begleitet von starken Beschwerden ist eine Operation sinnvoll. Insgesamt gibt es inzwischen fast 200 unterschiedliche OP-Verfahren, von denen rund zehn in Deutschland eingesetzt werden. An unsere Klinik wird aufgrund der jeweiligen Ausgangssituation eines dieser Verfahren ausgewählt – eine „maßgeschneiderte“ Variante führt zu optimalen Erfolgen.



Stadium I



Stadium II



Stadium III



Stadium IV